Protestmusik

Stefan Schumacher

Magdeburger Institut für Sicherheitsforschung

Politische Bildungsstätte Helmstedt
14.12.2018



Inhaltsverzeichnis

1 Deutsche Protestlieder – Volkslieder der Weltverbesserer?

2 Englischsprachige Protestsongs - für Frieden und Bürgerrechte

3 Die Nationalhymnen der EU - Hintergründe und ihre Bedeutung

Protestlieder I

- ein Lied, das sich gegen eine Autorität richtet
- dabei soziale oder politische Missstände thematisiert
- erfüllt primär eine politische, aufklärende Funktion und hat daher tendenziell einen auffordernden Charakter
- soll agitieren, mobilisieren, solidarisieren und sich reflektierend mit sozialen und politischen Konflikten auseinandersetzen
- zeichnet sich durch seinen Text aus
- enge Verflechtung mit sozialen Bewegungen

Protestlieder I

- entstanden bereits in den demokratischen und nationalen Freiheitsbewegungen im frühen 19. Jahrhundert
- in den napoleonischen Befreiungskriegen
- im Vormärz der Revolution 1848/49
- 1844: »Das Blutgericht« entsteht spontan in den Schlesischen Weberaufständen
- um 1860 entstehen die sozial-demokratischen Arbeiterbildungsvereine
- Protestlied als Gegenkultur zum Bürgertum
- meist schlicht und Umdichtung existierender Lieder
- oft geschrieben von klassisch gebildeten Komponisten wie Hanns Eisler

Protestlieder I

Arbeiterlieder

- in erster Linie ein Gesangsstück aus der sozialistischen Arbeiterbewegung
- im allgemeinen Sinne: Gesänge von Sklaven und Sträflingen während der Zwangsarbeit
- bekanntestes Beispiel ist der Blues
- mit dem Aufkommen des Marxismus und der 1. Internationale entstand die gleichnamige Arbeiterhymne
- basierend auf dieser Tradition entstanden Arbeiterlieder
- Renaissance der Arbeiterlieder in der BRD in den 1970ern

Protestlieder I

International

- deutsche Lieder aus der Arbeiterbewegung und dem Widerstand gegen den Faschismus
- spanische und italienische Lieder gegen den Faschismus
- Befreiungsbewegungen der 3. Welt

Protestlieder I

Deutsche

- Die Gedanken sind frei
- Um 1780 wurde der Text zum ersten Mal auf Flugblättern veröffentlicht
- zwischen 1810 und 1820 entstand die Melodie
- 1842 wurde das Lied in Schlesische Volkslieder von Hoffmann von Fallersleben und Ernst Richter veröffentlicht
- Kernmotiv seit der Antike bekannt
- Walther von der Vogelweide: joch sint iedoch gedanke frî
- Als »Lied des Verfolgten im Turm« 1806 in die von Achim von Arnim und Clemens Brentano herausgegebenen Volksliedsammlung Des Knaben Wunderhorn aufgenommen
- in das Allgemeine Deutsche Kommersbuch aufgenommen, damit heutige Version durch Studenten verbreitet

Protestlieder I

Deutsche

- Ausdruck für die Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit
- Sophie Scholl spielt es ihrem inhaftierten Vater im August 1942 vor
- 9. September 1948, nach der Rede von Ernst Reuter (Ihr Völker der Welt [...] schaut auf diese Stadt) singt die Menge spontan *Die Gedanken sind frei*

Protestlieder I

Deutsche

- Bundeslied für den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein
- 1863 von Georg Herwegh verfasstes Gedicht
- 1863 zur Gründung des ADAV vertont durch Hans von Bülow

Protestlieder I

Deutsche

- Die Moorsoldaten, 1933 von Häftlingen des Konzentrationslagers Börgermoor bei Papenburg im Emsland gedichtet
- Text: Johann Esser (Bergmann) und Wolfgang Langhoff (Schauspieler/Regisseur)
- Musik: Rudi Goguel
- am 27. August 1933 bei einer Veranstaltung namens Zirkus Konzentrazani von 16 Häftlingen aufgeführt
- 2 Tage später von der Lagerleitung verboten
- Wachmannschaften befahlen den Häftlingen das Lied zu singen
- gelangte in andere Lager und schließlich nach London zu Hanns Eisler
- überarbeitete die Melodie für Ernst Busch

Protestlieder I

Deutsche

- Hanns Eisler (1898 in Leipzig - 1962 in Berlin), österreichischer Staatsbürger
- eng mit Bertolt Brecht und Ernst Busch verbunden
- hiniterließ über 500 Lieder – vom Arbeiterlied bis zum zwölftönig komponierten Kunstlied
- entwickelte ab 1954 mit Jean Weidt die Störtebeker-Festspiele in Ralswieck
- im Exil in den 30er/40er Jahren
- gegen ihn und seinen Bruder Gerhart Eisler wurden 1947 die ersten beiden Verfahren vor dem Komitee für unamerikanische Umtriebe durchgeführt
- ab 1949 in Ost-Berlin, leitete Meisterklasse für Komposition an der Deutschen Akademie der Künste
- komponierte DDR-Hymne
- sozialistische Haltung, gegen eine elitäre Haltung der Musik



Protestlieder II

Deutsche

- Geschwister hoher Funktionäre in der KPD, Schwester MdR
- ab 1928: Kampflieder für die Arbeitersängerbewegung
- *Dieses Lied singt man eigentlich am besten so: Zigarette im Mundwinkel, Hände in den Hosentaschen, leicht grölend, damit es nicht zu schön klingt und niemand erschüttert wird.* Lied der Arbeitslosen
- 1931: erste Schellackplatte eingesungen von Ernst Busch erscheint, Schallplattenprozesses wegen »Aufreizung zum Klassenhass« sowie »Aufreizung zu Gewalt und Verächtlichmachung der republikanischen Staatsform«
- Geldstrafe plus Einziehung der Platte
- Exil in Moskau, Nazis schalten Arbeiterchöre gleich
- haben Wirkung der Musik erkannt und Lieder mit neuem Text adaptiert
- Aus »Roter Wedding«wurde »H.J. marschiert«

Protestlieder I

in der DDR?

- Oktoberklub: 1966 in Berlin gegründet
- Folk-Revival in den USA löste eine Welle von Protestliedern aus
- der kanadische Folksänger Perry Friedman hat seit 1960 Hootenannies veranstaltet
- unterstützt von FDJ und DT64 wurde der Hootenanny-Klub Berlin, war offen und zwanglos
- XI. Plenum der SED im Dezember 1965: Verbot von kritischer Kunst, Kampagne gegen Anglizismen (Ist es denn wirklich so ...)
- Umbenennung in Oktober-Klub
- Hootenanny-Bewegung wurde offiziell fortan »FDJ-Singebewegung«
- als »Modellfall« sozialistischer Kulturpolitik gefördert und vereinnahmt
- linientrue Mitglieder, trotzdem in den Anfangsjahren hohe Resonanz
- später nur noch als simpel und phrasenhaft empfunden

Protestlieder II

in der DDR?

- erhielt 1986 den Stern der Völkerfreundschaft
- Mitglieder u.a. Tamara Danz
- Sag mir wo du stehst

Protestlieder I

in der DDR?

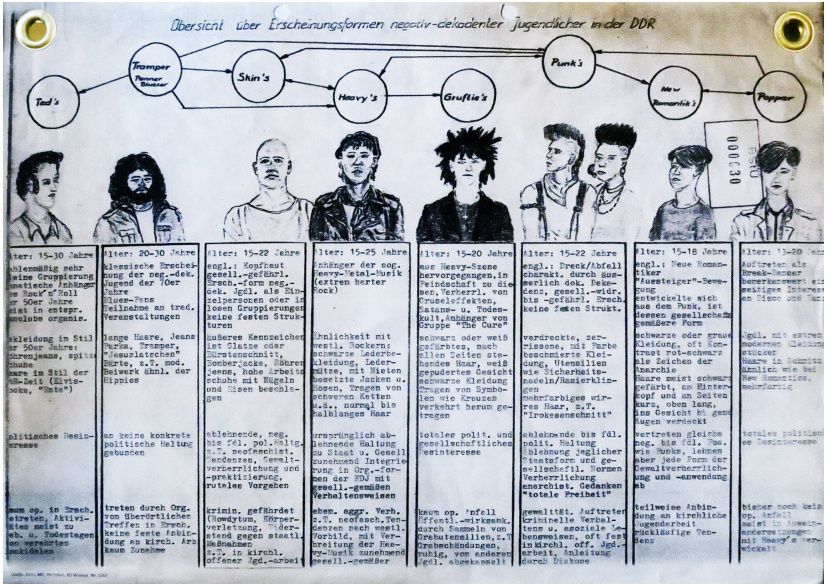
- Leipziger Beatdemo: 31.10.1965
- erichtet gegen das staatliche Verbot von Beatmusik und zahlreichen Beatgruppen
- zehn Tage zuvor verhängte Verbot von 54 der 58 registrierten Leipziger Bands
- u.a. The Butlers (Klaus Renft)
- sofort nach Beginn durch VP und MfS aufgelöst
- Von 264 festgenommenen Demonstranten wurden 97 zur Zwangsarbeit in den Braunkohletagebau geschickt
- war die größte nichtgenehmigte Demonstration in der DDR nach dem 17. Juni 1953
- bis zum 7. Oktober 1977 (468 Festnahmen in Berlin)
- hatte erhebliche Auswirkungen auf die Jugend- und Kulturpolitik der DDR-Führung
- Beat-Musik auch in der DDR immer populärer (Sputniks, Butlers, Diana-Show-Quartett)

Protestlieder II

in der DDR?

- anfangs toleriert, da die Jugend die »Hausherren von morgen« sei
- Höhepunkt: das Pfingsten 1964 durchgeführte Deutschlandtreffen der FDJ
- Richtungsstreit in der DDR-Regierung, der Sicherheitssekretär des ZK der SED nutzt Ulbrichts Urlaub um gegen Beat-Gruppen wegen Rowdytums vorzugehen
- Konzert der Rolling Stones in der Westberliner Waldbühne am 15. September 1965 hilft den Hardlinern
- 2 Jugendliche fertigen in Handarbeit (!) Flugblätter mit Demo-Aufrufen an, haben kaum Reichweite
- Lehrer und Funktionäre warnen Schüler vor der Teilnahme, es entsteht Reichweite
- 2000-2500 Jugendliche versammeln sich vor dem Neuen Rathaus
- MfS-Schema, Renft - Zwischen Liebe und Zorn; Rockballade vom kleinen Otto (1975)




Übersicht über Erscheinungsformen negativ-dekadenter Jugendlicher in der DDR
Tramper
Penner
Blouser
Ted's
Skin's
Heavy's
Gruftie's
Punk's
New Romantic's
Popper
Alter: 15-30 Jahre
Alter: 20-30 Jahre
Alter: 15-22 Jahre
Alter: 15-25 Jahre
Alter: 15-20 Jahre
Alter: 15-22 Jahre
Alter: 15-18 Jahre
Alter: 13-20 Jahre

Protestlieder I
in der BRD

- westdeutsche Szene orientierte sich an der amerikanischen Szene
- Antifaschismus und Antikapitalismus als politische Ziele
- Hannes Wader als sozialkritischer Liedermacher und Mitglied der DKP
- Ton Steine Scherben als bekanntestes Beispiel der 1970/80er Jahre

Inhaltsverzeichnis

1 Deutsche Protestlieder – Volkslieder der Weltverbesserer?

2 Englischsprachige Protestsongs - für Frieden und Bürgerrechte

3 Die Nationalhymnen der EU - Hintergründe und ihre Bedeutung

Blues I

- Blues ist eine vokale und instrumentale Musikform, die sich in der afroamerikanischen Gesellschaft in den USA um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelt hat.
- Wurzel eines Großteils der populären nordamerikanischen Musik
- Jazz, Rock, Rock 'n' Roll und Soul, selbst Hip-Hop
- I've got the blues bzw. I feel blue (ich bin traurig)
- Die Texte waren zumeist geprägt durch die Rassendiskriminierung und andere Herausforderungen der Afroamerikaner
- eigenständige Form schwarzer US-amerikanischer Folklore
- enthält Elemente afrikanischer, europäischer und karibischer Musik
- Weiterentwicklung mit der Plattenindustrie ab den 1920ern und der Binnenmigration der Schwarzen in den Norden
- Bluestexte sind in der Regel in der Ich-Form verfasst nicht zwangsläufig traurig

Folkmusik I

- verstärktes Interesse an Folkmusik (Country Blues) in den 1950er Jahren
- Verstärkung durch die gesellschaftlichen Umbrüche (Emanzipationsbewegung, Anti-Vietnamkriegsproteste)
- Folkmusik der weißen Mittelschicht stark politisiert
- Wichtige Vertreter waren der junge Bob Dylan, Phil Ochs und Joan Baez, Barry Mcguire
- Die Bürgerrechtsbewegungen , die für die gesellschaftliche Gleichstellung von Schwarzen und Weißen plädierten, überlagerten sich mit dem Konflikt über den Vietnamkrieg
- Angst vor einem Atomschlag (Kubakrise) noch nicht abgeflaut
- *Talking Vietnam Blues* und *Master of War*
- inspirierte u.a. John Lennon, Joan Baez, Creedence Clearwater Revival und Jefferson Airplane
- Born in the USA ist kein patriotisches Lied!

Punk I

- Ideologie des Punks ist die Ablehnung sämtlicher gesellschaftlicher Normen, was sich nicht nur in Musik und Liedtexten niederschlägt, sondern auch in Kleidung und Sozialverhalten
- No Future
- Songtexte sind häufig gesellschaftskritisch aber nihilistisch
- feministischer Punk entstanden, sog. Riot Grrrl
- raue und einfache Musik, auch als Gegenreaktion zum Glam Rock / Hair Metal / Disko
- The Clash, Sex Pistols, Ramones
- in den 1980ern: Kommerzialisierung des Punk und Vereinnahmung der Jugendkultur
- Punk (wie auch Metal) fast nur weiße Kultur, in NYC starke jüdische Einflüsse
- in Berkeley Verbindung zur Hacker-Kultur (Sex, Drugs and Rdist)
- beeinflusste u.a. den Grunge Ende der 1980er

Hip-Hop I

- eine Musikrichtung mit Wurzeln in der afroamerikanischen Funk- und Soul-Musik
- Kennzeichen: Rap, Samplen und Scratchen
- Entwicklung seit den frühen 1970ern, aber erstes Tondokument (Mixtape) erst 1979
- Rapper's Delight ein Riesenerfolg mit 8 Mio Einheiten
- Falco: Der Kommissar (1981) tlw. als erster weißer Rapper bezeichnet
- 1982: Grandmaster Flash - The Message eröffnet neue Dimension und gilt als wichtigster Hip-Hop-Song
- Hinwendung zu sozialen Themen, langsamere Beats und zu den Lyrics
- 1988: It Takes a Nation of Millions to Hold Us Back von Public Enemy
- sehr starke Politisierung und harte Riffs als Sample (u.a. Slayer)
- 1988: Straight Outta Compton von NWA festigt Gangsta-Rap (Fuck tha Police)

Hip-Hop II

- Radiostationen und MTV boykottieren das Album, das FBI bittet die Plattenfirma das Album zurückzuziehen
- Brief des FBIs heizt die Verkäufe massiv an
- Gangster-Leben im Ghetto gefeiert statt kritisiert, sehr hedonistisch
- wie die Beach Boys oder Eagles, aber die waren weiß

Inhaltsverzeichnis

1 Deutsche Protestlieder – Volkslieder der Weltverbesserer?

2 Englischsprachige Protestsongs - für Frieden und Bürgerrechte

3 Die Nationalhymnen der EU - Hintergründe und ihre Bedeutung